

Als eine besondere Werbemaßnahme fürs Weihnachtsgeschäft beabsichtigte der Schwedische Buchhändlerverein eine Anzahl Novitäten durch Rundfunkvorträge einem größeren Publikum näherzubringen. Aus unbekanntem Gründen kam der Gedanke nicht zur Durchführung, sondern mündete bloß in einem einzigen Vortragsabend, den die Redaktion des »Svenska Dagbladet« veranstaltete. Es sprachen da lediglich diejenigen namhaften Mitarbeiter der Zeitung, die selbst irgendeine Neuigkeit zu Weihnachten veröffentlicht hatten. Die Veranstaltung von Vorträgen zum Zwecke der Werbung fürs Buch ist in Schweden noch ziemlich neu und gewinnt erst jetzt allmählich an Ausbreitung. Der Buchhändler E. C. Svensson im Städtchen Landskrona war der erste, der sich bereits vor längerer Zeit an diese neuartige Werbung heranwagte.

Felix Barkonyi.

**Weihnachtswerbung für Kinderbücher in Schweden.** — Zur Einführung einiger zu Weihnachten erschienener Märchen- und Bilderbücher hat sich der Verlag von Almqvist & Wiksell in Stockholm einer gegliederten Reklame bedient. Unter entsprechend honorierter Mitwirkung der in ganz Schweden sehr beliebten »Märchentante«, Frau Ebba Sjögren, veranstaltete der Verlag im November v. J. zwei Märchenabende. Zu diesen ließ er durch Frihes Hofbuchhandlung, die gleichzeitig ein sehr ansprechendes Sonderfenster hergestellt hatte, eine große Anzahl Freikarten verteilen. An den Märchenabenden wurden Kinderlieder gesungen und in anmutigen Volkstrachten Tänze vorgeführt, während die Hauptsache der Veranstaltung in der Erzählung von sieben Märchen, die sämtlich aus den Büchern des Verlags entnommen waren, bestand. Unter Zuhilfenahme von Lichtbildern wurden die Märchen nicht nur von den den Büchern beigegebenen Illustrationen, sondern auch von Bildern begleitet, die die Umschläge derselben veranschaulichten, wobei auch immer wieder auf den Verlegernamen hingewiesen wurde.

Zur selben Zeit, nämlich in der Woche vom 23.—29. November v. J., wurde von dem Buchhändler Gustaf Blid im schwedischen Städtchen Falun eine Buchwoche im kleinen veranstaltet. Der Gedanke der Buchwochen hat sich in Finnland bereits recht gut eingebürgert und sich ebenso wie in Dänemark sehr bewährt. In Schweden hingegen sind verschiedene Anläufe genommen worden, ohne daß es bisher zu einer Probeveranstaltung damit gekommen wäre. Umso mehr ist dieses beispielgebende Vorgehen des Herrn Blid zu begrüßen, und es ist nunmehr zu hoffen, daß die immer wieder hinausgeschobene »Buchwoche« zum Sommer oder Herbst auch in Schweden zur Wirklichkeit wird. Die erwähnte Veranstaltung umfaßte in erster Reihe Kinderbücher und Jugendschriften, es waren aber auch Werke allgemeinen Inhalts und schöne Einbände berücksichtigt, die in einem Schulgebäude zur Ausstellung gelangten. Ein brauchbarer Katalog war ebenfalls vorhanden und kam ausgiebig zur Verteilung. Die Ausstellung wurde von einem Schulinspektor und einer Bibliothekarin eröffnet und mit einigen Vorträgen verbunden, welche Fragen wie: Lesen und Bücher — Die freie Lektüre der Jugend — Das Persönliche und die Bildungsarbeit — Kinderliteratur zum Gegenstand hatten. F. V.

**Aufgerufene Reichsbanknoten.** — Nach einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums werden alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, zur Einziehung aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel, d. h. also, alle Billionen- und Milliardencheine, die letzten Überbleibsel jener traurigen Inflationsperiode, werden nun endgültig von der Bildfläche verschwinden. Die Reichsbank benutzt die Gelegenheit, noch einmal offiziell zu erklären, daß eine Aufwertung des Papiergeldes in irgendeiner Form nicht in Frage kommen kann.

**Wintersche Papierfabriken, A.-G. in Hamburg.** — Der Generalversammlung wird die Umstellung des Aktienkapitals von 120 Millionen Papiermark im Verhältnis von 200 : 1 auf 600 000 Reichsmark vorgeschlagen. Die Gesellschaft hatte in dem verfloffenen Geschäftsjahre noch unter den Nachwirkungen der Inflationszeit zu leiden. Neuerdings hat sich das Geschäft etwas gehoben.

**Keine weitere Erhöhung der Konkursziffer im Februar.** — Die Steigerung, die mit dem Beginn des neuen Jahres in der Anzahl der Konkursöffnungen eingetreten war, hat sich im Februar nicht weiter fortgesetzt. (Wobei jedoch die geringere Zahl der Tage im Februar berücksichtigt werden muß.) Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift »Die Bank« im Februar 701 Konkurse eröffnet (gegen 757 im Januar und 598 im Dezember vorigen Jahres).

Dieses Februarergebnis der Konkursstatistik entspricht dem für Deutschland zu beobachtenden Rückgang der Arbeitslosigkeit in den letzten Wochen — ein weiteres Zeichen für die zur Zeit nicht ungünstige Geschäftslage in Deutschland. Die Bewegung der Konkursziffer in den einzelnen Monaten der letzten Jahre veranschaulicht nachstehende Übersicht:

	1925	1924	1923	1922	1921	1920
Januar	757	28	23	129	195	76
Februar	701	42	15	128	236	67
März	—	62	32	132	308	69
April	—	125	45	108	267	62
Mai	—	304	30	91	284	75
Juni	—	595	35	88	320	106
Juli	—	1185	17	78	291	136
August	—	792	9	53	290	129
September	—	809	6	44	248	134
Oktober	—	728	12	46	245	146
November	—	647	7	28	193	147
Dezember	—	598	18	15	146	155
Insgesamt	1458	5929	249	935	3023	1302

(berichtigte Endziffern).

**Verzeichnis der regelmäßigen Dampferverbindungen nach Nordamerika im Monat März mit Leipziger Anschlusszeiten.** —

Name des Schiffes	Tag	Schlusszeit beim Leipziger Postamt 2, Brandenburger Straße
Leviathan	8. 3.	10 <sup>00</sup> nachm.
Piet. Ri osvelt	9./3.	10 <sup>00</sup> "
Verengaria	12./3.	10 <sup>00</sup> "
Deutschland	13. 3.	8 <sup>00</sup> "
Olympic	16./3.	10 <sup>00</sup> "
Piet Harding	17. 3.	10 <sup>00</sup> "
Mauretania	19. 3.	10 <sup>00</sup> "
Homeric	23./3.	10 <sup>00</sup> "
America	24. 3.	10 <sup>00</sup> "
Uquuttania	26. 3.	10 <sup>00</sup> "
Leviathan	29./3.	10 <sup>00</sup> "
George Washington	30./3.	10 <sup>00</sup> "
Columbus	1. 4.	10 <sup>00</sup> "
Verengaria	2. 4.	10 <sup>00</sup> "

Mit den nachstehend aufgeführten Schiffen: Lügow, Thuringia, Stuttgart, Mount Clay, Cleveland, Bremen, Westphalia werden Postsendungen nur auf Verlangen des Absenders befördert. Die Schlusszeiten können in Leipzig beim Postamt 2, Auslandsstelle, Brandenburger Str. 2, Fernsprecher 71006, erfragt werden.

**Die sächsische Industrie und die Herabsetzung der Postgebühren.** — Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller genehmigte in seiner letzten Sitzung unter anderem auch die Absendung einer erneuten Eingabe wegen weiterer Herabsetzung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren. Es wird hierzu von dem genannten Verband noch folgendes mitgeteilt:

Der Verband Sächsischer Industrieller, der bereits mehrmals wegen einer gründlichen Reform und durchgreifenden Verbilligung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren bei der Reichspostverwaltung vorstellig geworden ist (zuletzt mit Eingabe vom 11. Dezember 1924) und der durch diese Vorstellungen auch eine teilweise Herabminderung der Gebühren mit erreicht hat, ist erneut an die Reichspostverwaltung wegen weiterer Herabsetzung der Gebühren im Sinne seiner im Dezember vorigen Jahres geäußerten Wünsche herangetreten. Er hat sich zu diesem Vorgehen um so mehr veranlaßt gesehen, als aus den Berichten über den Barma- Skandal ausdrücklich hervorgeht, daß die Post eine durch die Verhältnisse nicht begründete Heilaufrüstungspolitik getrieben und das auf diesem Wege gewonnene Geld in unzumutbarer Weise verwendet hat, während z. B. dem Verband Sächsischer Industrieller seinerzeit auf seine Bitten um Gewährung von Krediten an sächsische Industriebetriebe mitgeteilt worden ist, daß mit Rücksicht auf die größere Sicherheit diese Gelder nur an ganz wenige Geldnehmergruppen gegeben werden könnten. Jedensfalls zeigt die Tatsache der Verleihung dieser Mittel, daß zur Aufrechterhaltung des normalen Postbetriebs die von der Post jetzt noch geforderten Gebühren nicht erforderlich sind, sondern daß dem Wunsch der Industrie auf Herabsetzung dieser Gebühren Rechnung getragen werden kann, ohne daß dadurch die Interessen der Post irgendwie beeinträchtigt werden.

